

Ein bewegtes Wochenende bei Partnern in Krefeld



Für die Krefeld-Besucher des vergangenen Wochenendes ist mittlerweile der Alltag wieder eingeleitet. Am Sonntag bis spät in die

Nacht unterwegs, war für viele am Montagmorgen wieder Dienstbeginn. Gerade über die persönlichen Eindrücke von der Fahrt wurde in den ersten Tagen bestimmt nicht nur in unserer Redaktion viel gesprochen. Da waren zum einen die Stadt Krefeld selbst mit ihren hübschen und gepflegten Häusern und ihrem vielen Grün, da waren das große Volksfest, das Zehntausende vereinte, und natürlich vor allem die freundliche Aufnahme in den Gastfamilien. Egal, ob man sich schon vorher kannte oder zum ersten Mal gegenüberstand, alle haben sich bei den Krefeldern wohl gefühlt. Und so war das Treffen, wie es der Direktor unseres Museums Herbert Schirmer für die im Krefelder Rathaus stattfindende Ausstellung hoffte, eine Begegnung, mit der das gegenseitige Exotikum und die Mißverständnisse abgebaut werden könnten. Allein das ist meines Erachtens Grund genug, von einer funktionierenden und für uns alle vorteilhaften Partnerschaft zu sprechen.

Aber der Krefeldbesuch hat noch mehr für unseren Kreis gebracht, waren doch Mitglieder vieler Vereine, seien es nun die Görziger Handballer, die Herzberger Sänger, Mitglieder von Kirchengemeinden, die, und das sollte man auch nicht vergessen, den Grundstein für die Partnerstadt legten, und auch viele Vertreter der Kreisverwaltung mit auf

Reisen. Auch so mancher Geschäftsmann war zu beobachten.

Viele Möglichkeiten also, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen für den weiteren Aufbau unseres Kreises zu sammeln.

Ich denke da zum Beispiel an die Frauen der „Märkischen Tourismuszentrale“. Nicht nur, daß sie mit vielen Broschüren und mindestens ebenso vielen Gesprächen die Krefelder neugierig auf unseren Kreis machten, sie erhielten durch die Gastgeber auch viele Anregungen, wie diese sich einen Urlaub im Beeskow-Storkower Land vorstellen. Viele wollen ihren Urlaub ganz spontan antreten, erwarten also eine gute Ausschilderung, wo auch am Abend um 22.00 Uhr noch ein freies Zimmer zu finden ist. Sicher nur eine Detailaufgabe, aber eben doch wichtig. Viele andere Hinweise werden Frau Menzel und Frau Zahn sicher in den nächsten Tagen und Wochen der Tourismusbranche zur Verfügung stellen.

Oder nehmen wir Herrn Stange vom Jugendamt. Er traf sich in Krefeld mit Herrn Heidendahl, dem dortigen Vorsitzenden des Kinderschutzbundes. Er machte ihn mit der Arbeit dieses Vereins vertraut und wird in der nächsten Zeit selbst nach Beeskow kommen. Eine wichtige Hilfe sicherlich, daß es bei uns auch auf diesem Gebiet weiter vorangeht.

Die Reihe ließe sich ohne Probleme fortsetzen, und Fakt ist, daß auch ein Journalist nicht alles mitbekam, was sich in Krefeld tat. Viele Überraschungen werden uns also auch noch in Zukunft erwarten, zum Wohle unseres Kreises. Und somit hat sich das Treffen in Krefeld doppelt gelohnt, sollte für uns alle Ansporn sein, die Partnerschaft weiter mit Leben zu erfüllen.

OLAF GARDT



Auch die Musikanten der Märkischen Blasmusik sorgten mit ihren lustigen Weisen mit dafür, daß das Wochenende in Krefeld für alle frohe und unbeschwerte Stunden brachte.